

## AUS DEM VEREIN:

**Neubeitritte:** Johanna Aigner, Linz; Rudolf Baumann, Bibliothekar O.Ö. Landesarchiv; Dr. Friedrich Berger, Linz; Kurt Bitschnau, Scharnstein; Alfred und Olga Degwerth, Linz; Manfred Edlbauer, Linz; Mag. Erwin Garstenauer, Neuhofen; Wolfgang und Christiane Görisch, Linz; Beate und Vera Hiesmayr, Linz; Doris Höfler, Linz; Ing. Egon Lego, Oberförster, Sandl; Elfriede Ries, Linz; Franz Scharf, O.Ö. Landesarchiv; Doris Sebela, Linz; Erna Teresinski, Linz; Charlotte Utz, Linz.

**Todesfälle** sofern sie dem Sekretariat zur Kenntnis gelangt sind: Oberschulrat VS-Direktor i.R. Anton Preisch, Natternbach, Mitglied des Vereins seit 1932; Univ.Prof. Dr. Ernst Rudolf Reichl, Linz; HS-Direktor i.R. Luise Würtz, Kirchdorf/Krems.

### **Nachruf für Univ. Prof. DDr Ernst Rudolf Reichl**

Kurz nach seinem 70. Geburtstag (geboren am 19. 8. 1926) ist Herr Em. o. Univ. Prof. DDr Ernst Rudolf Reichl am 11. 9. 1996 nach langem, schweren Leiden verstorben.

Univ. Prof. Reichl war seit 1959 Mitglied und seit 1976 im Vorstand des O. Ö. Musealvereins. Er hat wesentliche Beiträge zur Landeskunde Oberösterreichs, dessen Ziele auch vom Musealverein vertreten werden, geleistet.

Nach dem Chemiestudium an der Universität und der Hochschule für Bodenkultur in Wien hat er sich nach kurzer Tätigkeit als Lebensmittelchemiker der EDV und hier besonders der Informatik gewidmet und wurde 1973 als ordentlicher Professor für Informationssysteme und betriebliche Datenverarbeitung an die Johannes-Kepler Universität in Linz, an dessen Hause er auch für die Studienjahre 1981 bis 1983 zum Rektor gewählt wurde, berufen. Sein besonderes Interesse galt aber auch der Erforschung der Schmetterlingsfauna, insbesondere jener von Oberösterreich. Er war von 1966 bis 1993 Vorsitzender der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am O. Ö. Landesmuseum. Die Mitarbeit der Mitglieder dieser Arbeitsgemeinschaft führte zu der ab 1973 von ihm federführenden Herausgabe der Veröffentlichungsreihe „Die Schmetterlinge Oberösterreichs“, welche eine vorbildliche landeskundlichen Beitrag darstellt. Die Kombination seiner Wissensgebiete, also der Informatik und der Zoologie, veranlaßten ihn zur Gründung der Zoologischen Datenbank „Zoodat“, eine der größten Umweltdatenbanken Europas. In Fortführung dieser Datenbank gründete Univ Prof. Reichl das Institut für Umweltinformatik mit Sitz im Biologiezentrum des O. Ö. Landesmuseums. Seit 1992 war Univ. Prof. Reichl auch Mitglied des Landeskulturbeirates. Univ. Prof. Reichl hat wesentliche Impulse auch für den O. Ö. Musealverein gesetzt, sie werden weiter die Tätigkeit unseres Vereins in der landeskundlichen Erforschung der Fauna und Flora Oberösterreichs begleiten.